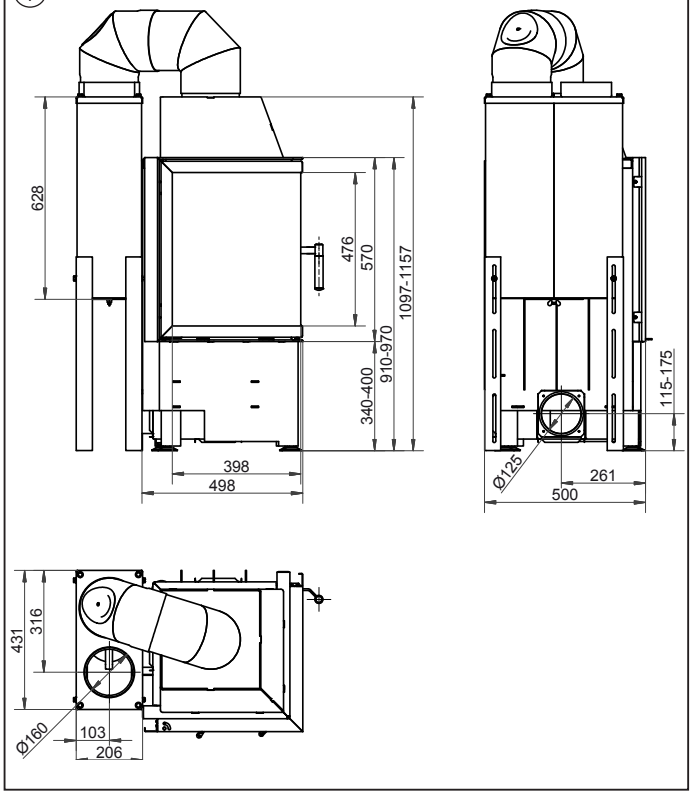
Aufbauanleitung
für Kachelofenheizeinsatz KOHE 500 ECOplus

Sehr geehrter Kunde,
Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Heizeinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Baumaßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftofen ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlig warme Stunden mit dem KOHE 500 ECOplus!

①



②

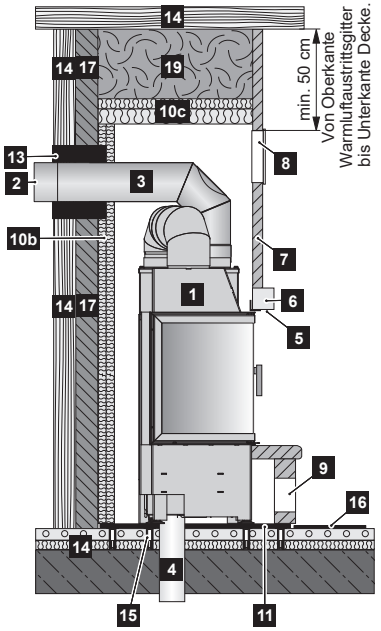
Die für die Schornsteinbemessung nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1	
Nennwärmeleistung	8,0 kW
Abgasmassenstrom	5,8 g/sec
Abgastemperatur	257°C
erforderlicher Förderdruck	0,11 mbar

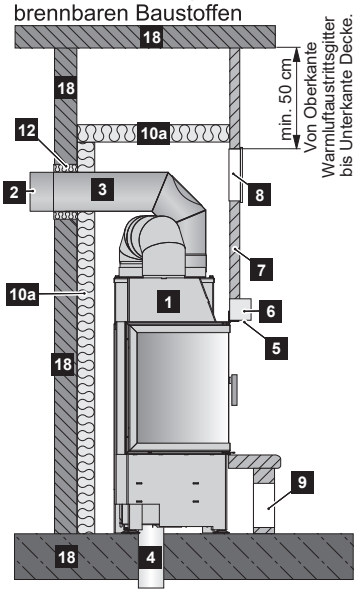
Register NR FK 2914325 **Bauart 1**

③

Ausführung bei brennbaren Baustoffen sowie Stahlbetonwänden und Anbauwänden unter 10 cm Stärke



Normalausführung bei nichtbrennbaren Baustoffen



1. Radiante (Heizeinsatz)
2. Wandfutter bzw. Kaminanschlussstutzen
3. Verbindungsleitung vom Heizeinsatz zum Schornstein mit Revisionsöffnung
4. Verbrennungsluftleitung
5. Auflagerahmen für den Sturz
6. Sturz
7. Schürze aus 4 cm Promat oder einem Referenzstoff
8. Warmluftaustrittsgitter, freier Querschnitt min. 140 cm² pro kW Heizleistung
9. Sockel mit Umluftöffnung, freier Querschnitt min. 120 cm² pro kW Heizleistung

10a. *Dämmung Promasil 950KS, 8 cm stark

10b. *Dämmung Promasil 950KS, 2x4 cm stark, (fugenversetzt verklebt)

10c. Brandschutzzwischendecke *Dämmung Promasil 950KS, 1x4 cm stark, 1x6 cm stark, (fugenversetzt verklebt)

11. Lastverteilplatte
12. Tonrohr
13. Luxfix (Wanddurchführung)
14. Zu schützende Wand, Decke, Boden
15. Estrichdrehstütze
16. Funkenschutzvorlage aus nicht brennbarem Belag
17. 10 cm starke Abmauerung aus Porenbeton
18. Nicht brennbarer Boden, Wand, Decke
19. Mineralwolle bei Hohlraumbildung, nach DIN 4102, A1; gemäß AGIQ-132.

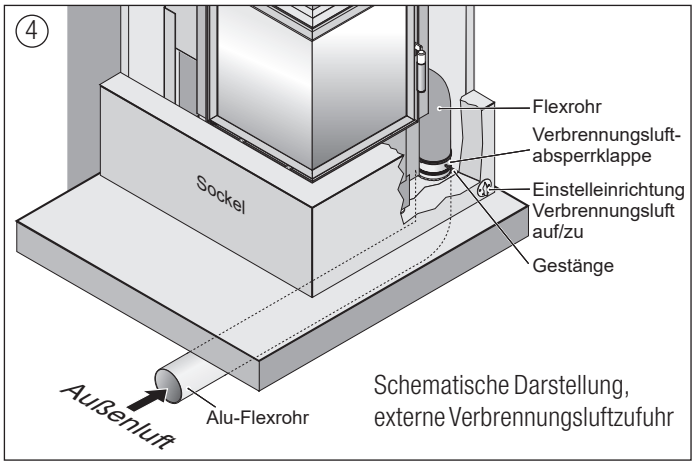
*Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nicht brennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z.43.14.-139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin.

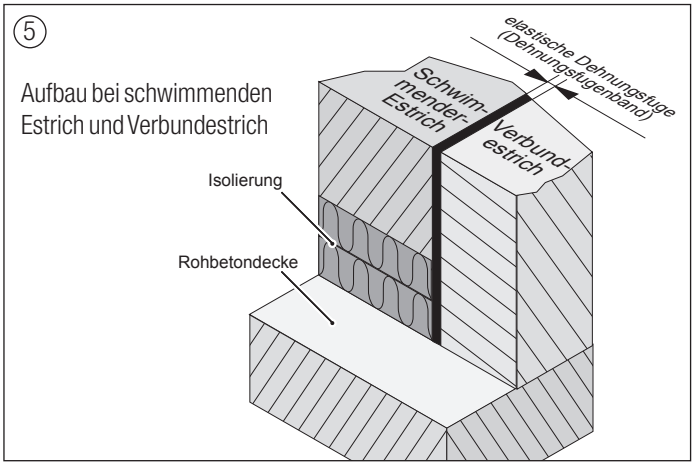
1. Grundsätzliche Hinweise

1.1. Die wirksame Schornsteinhöhe soll mindestens 4 m betragen. Diese Höhe wird gemessen vom Rauchrohreintritt des Heizeinsatzes in den Schornstein bis zur Mündung des Schornsteins über dem Dach. Der Querschnitt des Schornsteins sollte idealerweise dem des Rauchrohrstutzens des Nachheizregister entsprechen (Durchmesser 16 cm = 201 cm²). Bei abweichenden Schornsteinquerschnitten sollte vorab eine technische Prüfung in Form einer Schornsteinquerschnittberechnung erfolgen.

1.2 Heizeinsätze dürfen nur in Räumen über 12 m² Grundfläche aufgestellt werden.

1.3 Heizeinsätze dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.





1.4. Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h., sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Es sei denn, die Feuerstätte wird an eine ausreichend dimensionierte Verbrennungsluftleitung angeschlossen, über die die Verbrennungsluft direkt aus dem Freien zugeführt wird. Für den letztgenannten Fall muss ein Durchbruch in der Außenwand des Hauses vorgesehen werden. Dieser Wanddurchbruch ist mit einem Außenwanddurchlass zu versehen, der mit Hilfe von Aluflexrohren (Ø 125 mm), die im Hark-Zubehörprogramm erhältlich sind, mit dem Stutzen für die Verbrennungsluftzufuhr an dem Heizeinsatz verbunden werden muss. Das Aluflexrohr ist mechanisch gegen Beschädigungen zu schützen und zusätzlich mit Wärmedämmung und Dampfsperre zu versehen.

Als Faustformel gilt: Die Verbrennungsluftleitung sollte nicht länger als 12 m sein. Für jede Richtungsänderung (90°) sind 3 Meter Leitungslänge abzuziehen. Wenn die Leitung sehr viel länger wird oder besonders viele Richtungsänderungen haben muss, kann sie zum Ausgleich mit größerem Durchmesser verlegt werden. Grundsätzlich ist ein runder Querschnitt der Luftleitung günstiger, als ein rechteckiger Kanal. Wenn ein rechteckiger Kanal erforderlich ist, so ist sein "hydraulischer Durchmesser" zu berücksichtigen. Das heißt, seine Querschnittsfläche muss entsprechend dem höheren Widerstand größer ausfallen, als bei einer Leitung mit rundem Querschnitt. Lufteintrittsöffnungen dürfen nicht leicht verschließbar angeordnet sein.

Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen. Heizeinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m^3 Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

1.5. Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren.

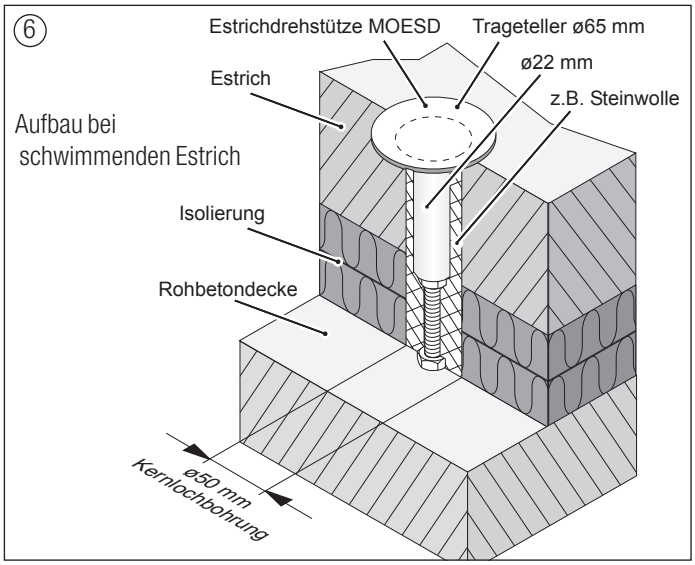
Eine Küchendunstabzugshaube im Abluftbetrieb, die sich im Raumluftverbund mit dem Heizeinsatz befindet, kann den Betrieb der Feuerstätte ebenfalls beeinträchtigen, da sie große Mengen Raumluft ins Freie transportiert. Diese Luft muss dem Raumverbund durch eine entsprechend große Verbrennungsluftleitung wieder zugeführt oder die Dunstabzugshaube muss mit einem Fensterkontaktschalter versehen bzw. auf Umluft umgerüstet werden. Der Fensterkontaktschalter wird an einem kippfähigen Fenster installiert und gewährleistet, dass die Dunstabzugshaube nur betrieben werden kann, wenn das Fenster gekippt ist.

1.6 Heizeinsätze dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.

1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung.

Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmenden Estrich erstellt, welche bis Oberkante des fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Der Verbundstrich wird in der Größe des Sockels der Ofenverkleidung erstellt. In dem Verbundestrich dürfen keine haustechnischen Versorgungsleitungen (z.B. Elektroleitungen) verlegt werden (siehe Abb. 5).

Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhenverstellbare Estrichdrehstützen und eine Lastverteilplatte verwendet, um das Gewicht der Feuerstätte bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.

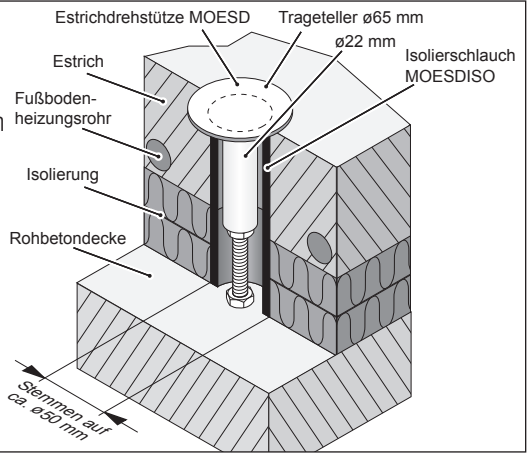


Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmendem Estrich" eine Kernlochbohrung von ø 50 mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Rohbeton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl. Die Estrichdrehstütze ist so einjustiert, dass der Trageteller ca. 2 - 5 mm über dem Fertigfußboden liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat.

Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o.ä. ausstopfen (siehe Abb. 6)

Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren nur der Oberbelag gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig gestemmt werden um evtl. zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) vor einer Beschädigung zu bewahren.

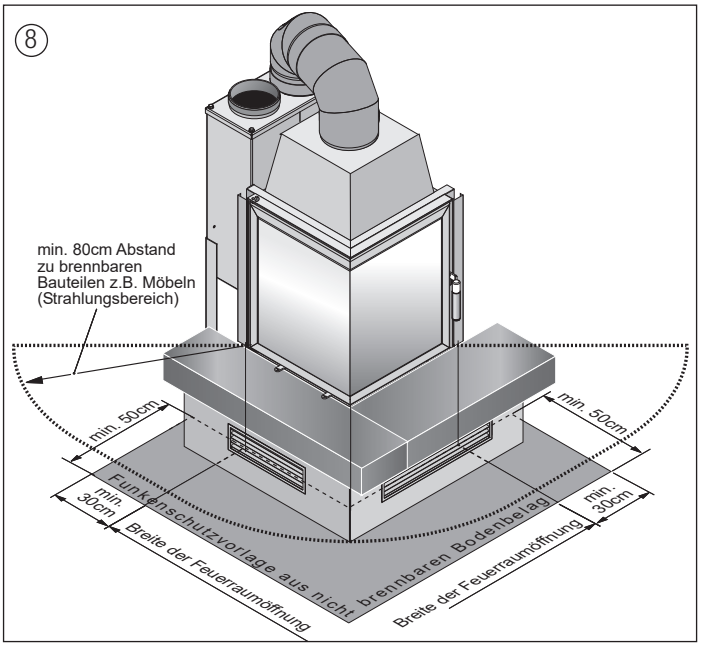
⑦



Aufbau bei schwimmenden Estrich mit Fußbodenheizung

Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegung des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. 7).

⑧

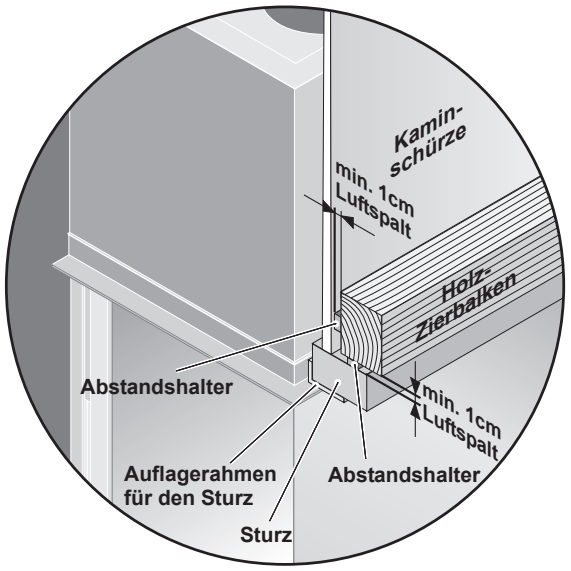


1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstätte darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Abstände müssen nach vorn eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an. (Abb. 8)

1.9 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht brennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

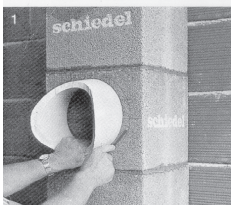
⑨



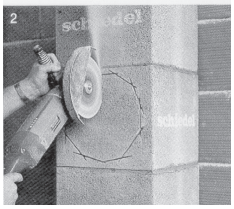
1.10 Zierbalken sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Abb. 9).

1.11 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden. Seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss pro Kilowatt Nennheizleistung der Feuerstätte mindestens 140 cm² betragen. (Abb. 3)

⑩ Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte



Anzeichnen der notwendigen Öffnungen für den Rauchrohr- bzw. Putztürenanschluß (rund bzw. eckig)



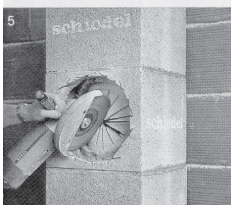
Aufschneiden des Mantelsteines mittels Trennscheibe (im Rohbau). Ausbohren mit Bohrmaschine (staubfreie Methode in bewohnten Räumen).



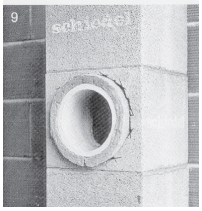
Schiedel Dämmatte mit Messer durchschneiden und entfernen.



Orginal Schiedel-Rauchrohrstutzen bzw. Putztürezarge zum Anzeichenen am Schamotterohr verwenden.



Ausschneiden (oder Ausbohren der lichten Weite für Rauchrohr - bzw. Putztürenanschlußzarge.



Einbringen einer Dämmatte, so dass die freie Beweglichkeit gewährleistet ist.



Schamotteteile vorsichtig eintfernen.



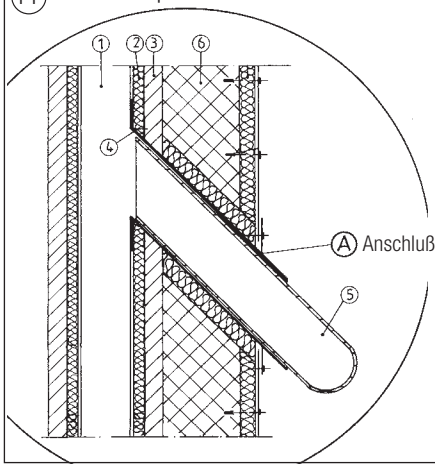
Alle Schamotteteile anfeuchten, anschließend Fugenmasse auf Rauchrohr- bzw. Putztürzarge auftragen u. auf Schamotterohr festdrücken.



Mit Draht Zarge am Innenrohr anpressen und ausquellenden Kitt verstreichen.

Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüße durch Org.-Schiedel-Formstücke ausbebildet werden. Da im Rohbauzustand die genaue Anschlußhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- Und Putztüranschluß) Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Stemmarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1)
Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.

11 Einbaubeispiel von Rauchrohren an Hausschornsteinen



1. Schornsteininnenrohr
2. Schornsteindämmung
3. Schornsteinmantelstein
4. Schornsteinanschlußstück
5. Verbindungsstück vom Heizeinsatz zum Schornstein
6. Wandmauerwerk

A Anschlußhöhe OK FFB-OK Rauchrohr

1.12 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

1.13 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

1.14 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Feuerstätte beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Mörtel- und Wassereimer
- Schwamm
- Wasserwaage
- Hammer klein, (250 g)
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsäge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- Zollstock
- Gummihandschuhe
- Pinsel
- Handfeger, Putzlappen
- Zimmermannswinkel
- kleine Holzkeile
- Rohrzange oder Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz

2. Aufbauanleitung

Hinweis: Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!

2.1 Der Wärmeerzeuger Typ KOHE 500 ECOplus wird komplett montiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.

2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.

Stellen Sie zunächst die Stellfüße auf die richtige Höhe ein. Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblendrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.

2.3 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhanden Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung.

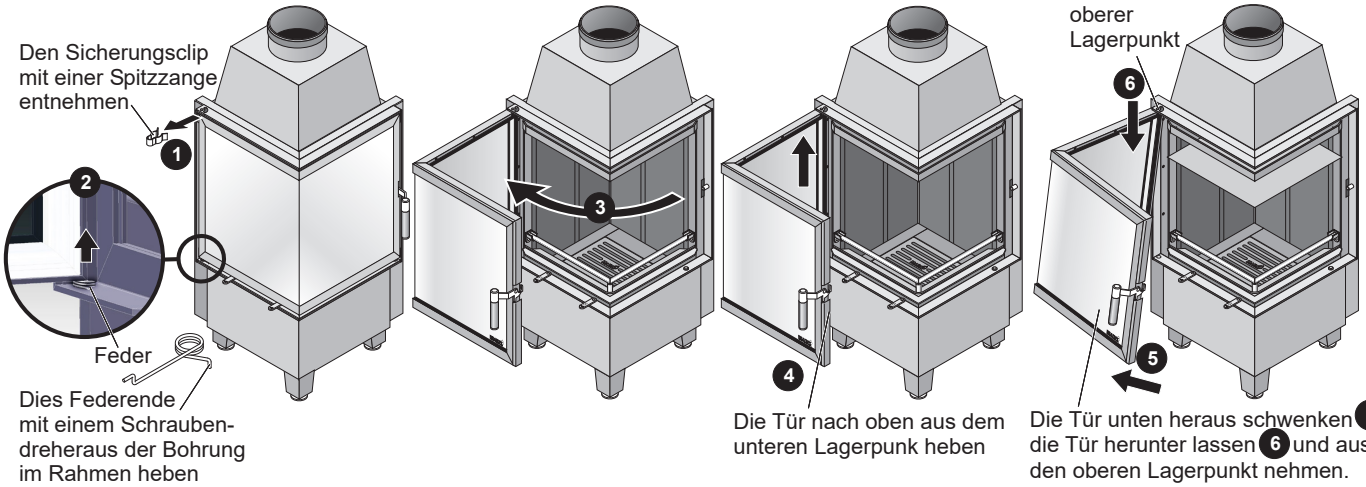
2.4 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werksvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb.10 und 11)

2.5 Das Loch in der Schornsteinwange sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.

2.6 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.

12 **Feuerraumtür Ausbau**

1. Den Sicherungsclip entnehmen.
2. Die Feder im Blendrahmen aushängen.
3. Die Feuerraumtür öffnen.
4. Die Tür anheben und die untere Türachse aus der unteren Bohrung heben (unterer Lagerpunkt).
5. Die Tür unten heraus schwenken.
6. Die obere Türachse aus der oberen Bohrung nehmen (oberer Lagerpunkt).



2.7 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schutt durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.

2.8 An den Heizeinsatz wird ein so genanntes Nachheizregister angeschlossen. Dieses Nachheizregister dient als zusätzliche Heizfläche. Verbinden Sie den Heizeinsatz und das Nachheizregister mit dem Rauchrohrdoppelbogen (Durchmesser 180 mm). Der Ausgang des Nachheizregisters wird mit Hilfe von Rauchrohren (Durchmesser 160 mm) mit dem Schornsteinanschluss verbunden.

2.9 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein.

3. Einbau der Tür

3.1 Gemäß der schematischen Darstellung (Abb. 12) setzen Sie nun den Türrahmen ein, wobei Sie die obere Türachse bis zum Anschlag in die obere Bohrung des Blendrahmens einsetzen und die untere in die entsprechende Blendrahmenbohrung absenken.

Die Schenkelfeder muss zuerst über die untere Türachse geführt werden und die Federschenkel in die entsprechenden Bohrlöcher von Tür und Blendrahmen einrasten. Setzen Sie jetzt den Sicherungsclip an der oberen Türachse ein.

4. Einbau der ECOplus-Filter (Abb. 13)

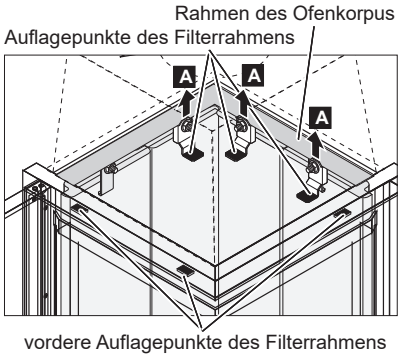
4.1 Der ECOplus-Filter besteht bei dem Heizeinsatz KOHE 500 ECOplus aus vier Teilen, die durch einen Rahmen gehalten werden.

4.2 Legen Sie die vier Filterteile auf den Rahmen und winkeln den Rahmen diagonal in den Rauchsammler des Heizeinsatzes. Heben Sie den Rahmen zunächst über die hinteren Auflagepunkte (Beachten Sie hierzu die Detailzeichnung in Schritt 2 in Abb. 13) und legen ihn auf den vorderen, dann auf den hinteren Auflagepunkten ab.

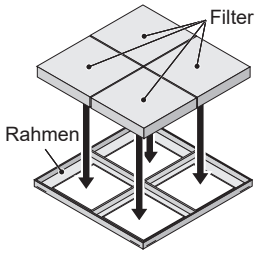
4.3 Richten Sie den Rahmen auf den Auflagepunkten aus. Der Rahmen muss auf allen Auflagepunkten sicher aufliegen.

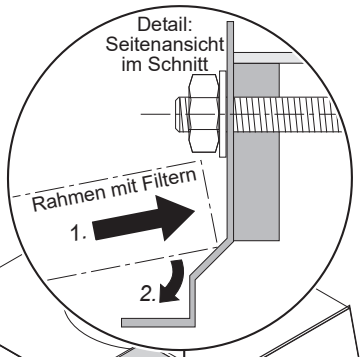
(13)

KOHE 500 ECOplus
Filter einlegen



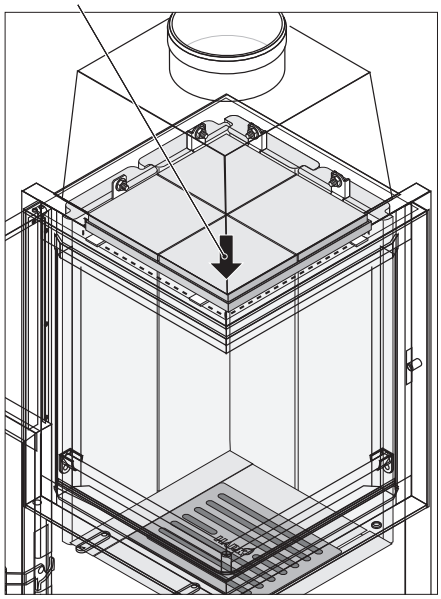
1. Die Filter in den Rahmen legen



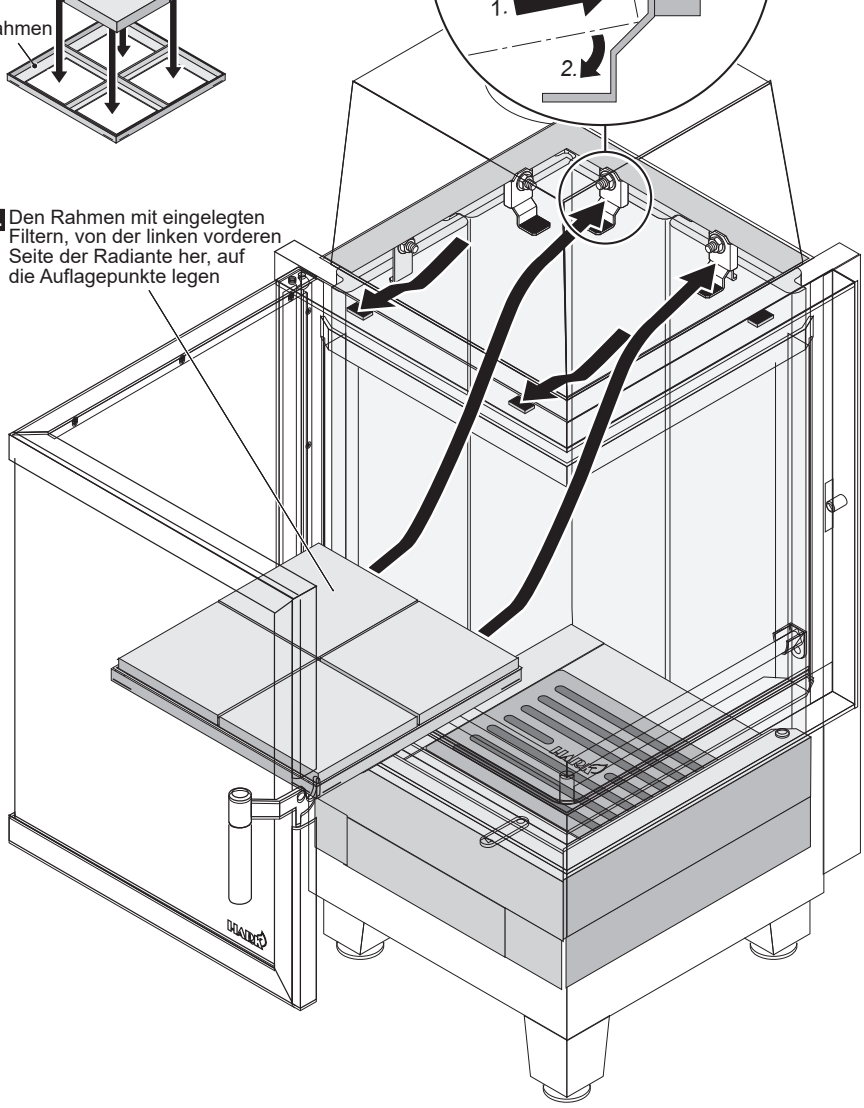


2. Den Rahmen mit eingelegten Filtern, von der linken vorderen Seite der Radiante her, auf die Auflagepunkte legen

3. Den Rahmen mit eingelegten Filtern ganz nach vorne schieben und ausrichten

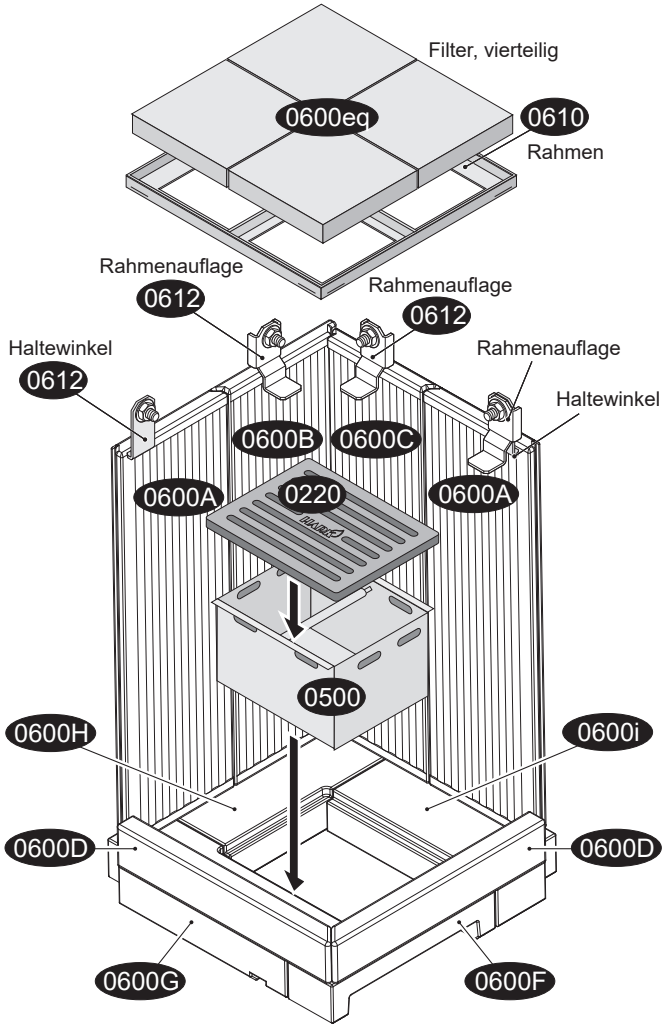


Hinweis: Der eingelegte Filterrahmen muss beim Verschieben (ohne ihn dabei anzuheben) in jeder Position (links, rechts vorne hinten) sicher auf allen Auflagepunkten liegen.



(14)

0220	Planrost
0500	Aschekasten
0600A	Feuerraumwand links vorn, rechts vorn
0600B	Feuerraumwand links hinten
0600C	Feuerraumwand rechts hinten
0600F	Feuerraumboden vorne rechts
0600G	Feuerraumboden vorne links
0600H	Feuerraumboden hinten links
0600i	Feuerraumboden hinten rechts
0600D	Einleger links/rechts vorn
0600eq	Filter
0610	Rahmen
0612	Haltewinkel-Rahmenauflage-Set
2002	Handschuh



Feuerraumauskleidung, Planrost, Aschekasten

5. Einbau der Schamottesteine

5.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben (Abb. 14).

5.2 Beginnen Sie mit den Feuerraumbodensteinen (0600F bis i). Setzen Sie den Aschekasten (0500) und den Planrost (0220) in die Vertiefung der Bodenseine.

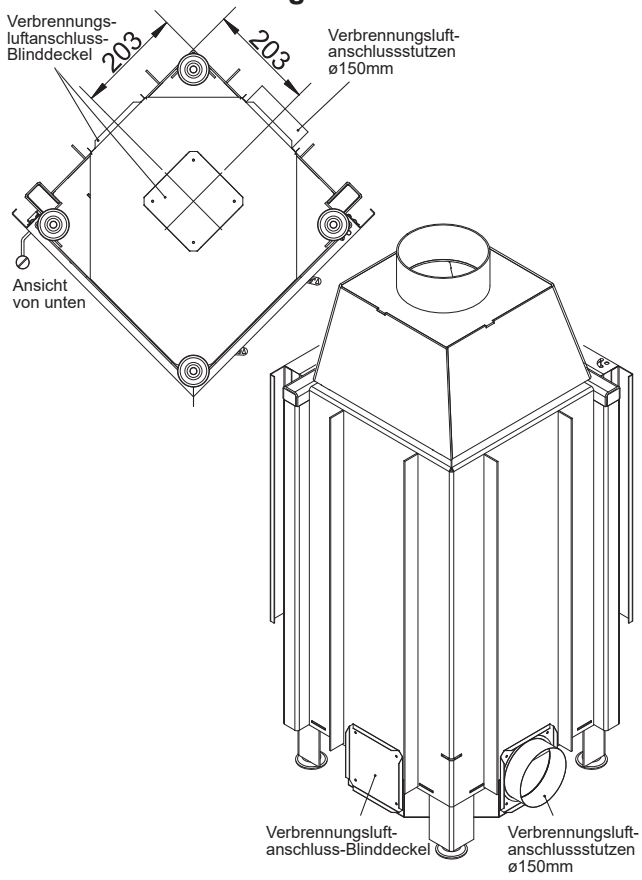
5.3 Setzen Sie nun zunächst die Feuerraumwandsteine auf der linken Seite (0600A und B) ein und befestigen sie mit den Haltewinkeln (0612). Danach setzen Sie die Wandsteine auf der rechten Seite (0600A und C)) ein und befestigen sie ebenfalls mit den Haltewinkeln (0612).

5.4 Zum Schluss stellen Sie die Einleger (0600D) auf die Feuerraumbodensteine.

6. Verbrennungsluft

6.1 Der Heizeinsatz ist mit einem Verbrennungsluftstutzen ausgestattet (Durchmesser 125 mm), der an drei verschiedenen Positionen angeschraubt werden kann (Abb. 15). Wählen Sie eine Anschlussmöglichkeit und schrauben hier den Verbrennungsluftstutzen auf. Die anderen Öffnungen werden mit einem Blinddeckel verschlossen. In unserem Zubehörprogramm erhalten Sie für die Erstellung der Verbrennungsluftleitung flexible Alu-Rohre und Rohrschellen, sowie eine Absperrklappe. Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Die zusätzliche Frischluft kann von Außen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden).

(15) **Externe Verbrennungsluftanschlüsse**



6.2 Sollten Sie die Verbrennungsluftleitung durch die Betondecke (Unterbau) führen, dann achten Sie bitte darauf, dass sich die Öffnung nicht an einer Stelle befindet, an der Stellfüße des Wärmeerzeugers plaziert sind (Abb. 4).

6.3 Die externe Verbrennungsluftabsperrklappe montieren Sie bitte so, dass das Gestänge mit dem Regulierknopf zu bedienen ist (Abb. 4).

6.4 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, dass es zu Zugerscheinungen kommt.

6.5 Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung.

Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!

7. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

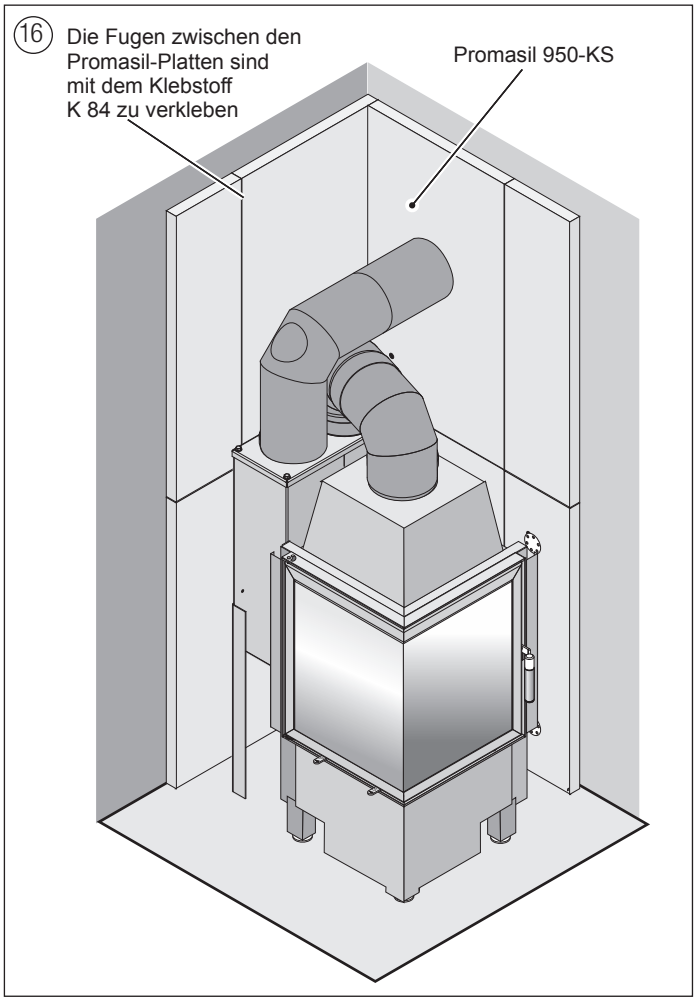
7.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß DIN 18 895 (auch für Kachelofenbau). Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die10 cm Gasbetonvormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmorkamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehangen wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!



7.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Verkleidung - an der Wand angebracht werden (Abbildung 16).

Die Befestigung an nicht brennbaren Wänden erfolgt mit dem Kleber K 84. Die Wände müssen im Rohzustand sein, das heißt, dass sich keine Tapeten oder Anstriche auf den Wänden befinden dürfen. Für eine Platte von 50 x 100 cm bringen Sie sechs Klebepunkte mit einem Durchmesser von ca. 5 cm auf die Platte auf und drücken sie gegen die Anbauwand. Die Fugen zwischen den einzelnen Isolierplatten werden mit einer durchgehenden Naht mit dem K 84-Kleber verklebt.

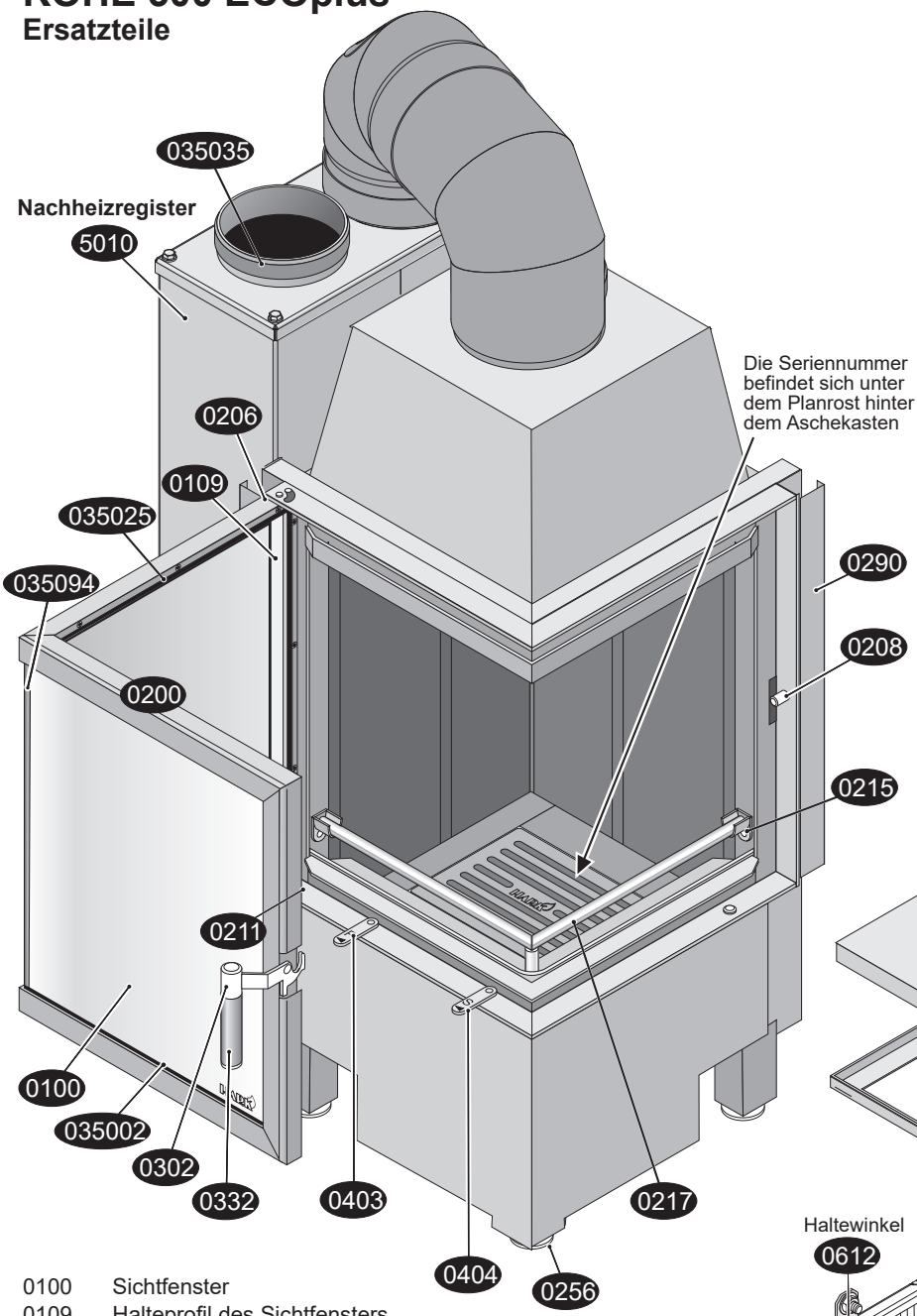
Auch defekte Oberkanten können Sie mit diesem Kleber verspachteln. Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

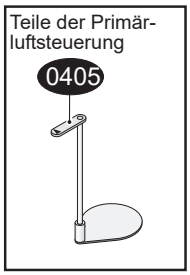
Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.

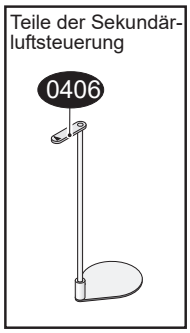
Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer HARK-Feuerstätte.

KOHE 500 ECOplus
Ersatzteile







0100	Sichtfenster
0109	Halteprofil des Sichtfensters (Scheibeninnenrahmen)
0200	Feuerraumtür komplett
0206	Sicherungsclip
0208	Gegenlager der Feuerraumtür
0211	Feder der Feuerraumtür
0215	Halterung für Stehrost
0217	Stehrost (Holzfänger)
0256	Stellfuß
0290	Verkleidungsanschlussleiste (Kachelabdeckleiste)
0302	Türgriff komplett
0332	Türgriffhülse
035002	Dichtung Sichtfenster/Feuerraumtür
035025	Dichtung Feuerraumtür/Ofenkorpus
035035	Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
035094	Scheibenprofilleiste
0400	Bedienhebel Primärluft/Sekundärluft
0405	Verlängerung/Gestänge Primärluft
0406	Verlängerung/Gestänge Sekundärluft
0502	Bedienwerkzeug "Kalte Hand"
2002	Handschuh
5010	Nachheizregister

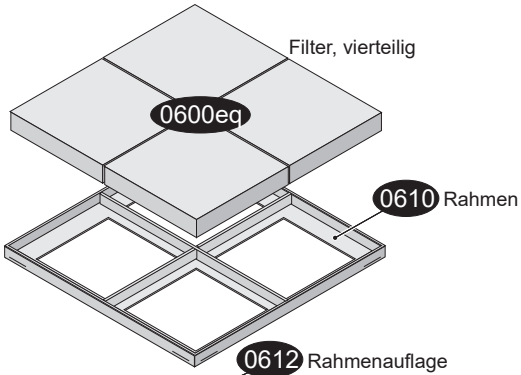


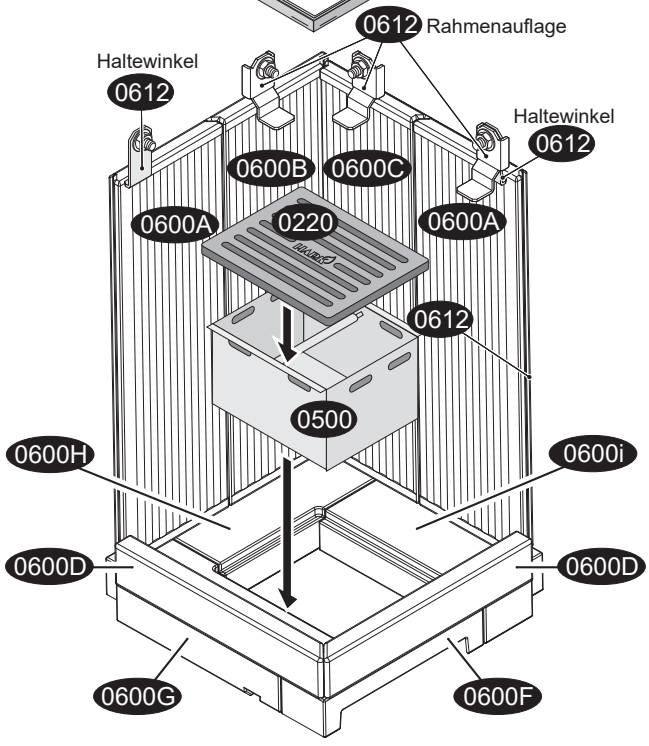
Bedienungs-werkzeug "Kalte Hand"

Handschuh



0220	Planrost
0500	Aschekasten
0600A	Feuerraumwand links vorn, rechts vorn
0600B	Feuerraumwand links hinten
0600C	Feuerraumwand rechts hinten
0600F	Feuerraumboden vorne rechts
0600G	Feuerraumboden vorne links
0600H	Feuerraumboden hinten links
0600i	Feuerraumboden hinten rechts
0600D	Einleger links/rechts vorn
0600eq	Filter
0610	Rahmen
0612	Haltewinkel-Rahmenauflage-Set





Feuerraumauskleidung, Planrost, Aschekasten

HARK GmbH & Co. KG • Hochstraße 197 – 213 • 47228 Duisburg (Rheinhausen) • Telefon (0 20 65) 99 7 - 0 • www.hark.de • info@hark.de

Diese Aufbauanleitung ist geistiges Eigentum der Firma HARK und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Geschäftsleitung weitergegeben, kopiert und zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden. Zuwiderhandlungen werden von uns mittels Strafantrag verfolgt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.